



RUDOLF STEINER KINDERGARTEN
MÜNCHEN LAIM



LEITFADEN FÜR ELTERN

Eine Begleitbroschüre

Liebe Eltern!

Ein großer Tag im Leben Ihres Kindes rückt näher. Zum ersten Mal vielleicht wird es viel Zeit in einer neuen Umgebung ohne Mama und Papa verbringen. Finde ich dort neue Freunde? Was kann ich dort spielen? Wie ist es im neuen Kindergarten? Viele Fragen und Ungewissheiten tauchen auf. Wir haben deshalb für alle Familien diesen kleinen Leitfaden für unseren Kindergarten geschrieben. Eine Orientierung für die, die neu sind in der Kleinkindgruppe oder im Kindergarten, aber auch zum Nachblättern für die Fragen, die im Laufe der Jahre immer wieder auftauchen.

Wir wünschen Ihnen eine glückliche Zeit bei uns!

Ihr Rudolf-Steiner-Kindergarten Camerloherstraße

INHALT

WIR STELLEN UNS VOR
PÄDAGOGIK
EIN TAG IM KINDERGARTEN
SOZIALE KOMPETENZ
MEDIENKONSUM
EURYTHMIE
FESTE
ALTERSSPEZIFISCHE FÖRDERUNG
ESSEN & TRINKEN
ELTERN
PRAKTISCHES
LITERATUR
KONTAKT



WIR STELLEN UNS VOR

Der Kindergarten gehört zum Schulverein der Rudolf-Steiner-Schule-Schwabing, die 1947 von Eltern und Lehrern gegründet wurde.

Als die Schülerzahl dort wuchs, wurde der Kindergarten ausgegliedert. Inzwischen gibt es zwei Ableger, den Kindergarten in der Kantstraße in Schwabing und den Kindergarten in der Camerloherstraße im Münchner Westen.

Unser Haus hat der Schulverein gekauft und mit Hilfe vieler fleißiger Eltern 2009 aufwändig renoviert. Haus und Garten wurden nach den Bedürfnissen der Kinder und Erzieherinnen gestaltet. Jede Etage hat einen eigenen Aufenthalts- und Spielbereich, und dieser beherbergt jeweils eine Kindergruppe. Da nun mehr Platz vorhanden ist, gibt es seit dem Einzug in den Kindergarten erstmals auch eine Kleinkindergruppe im Rudolf-Steiner-Kindergarten.

Der Träger des Kindergartens ist der Rudolf-Steiner-Schulverein Schwabing e.V., Leopoldstraße 17, 80802 München.

PÄDAGOGIK

Unser Kindergarten arbeitet nach den Grundlagen Rudolf Steiners. Der Leitgedanke ist dabei das nachahmende Lernen. Jedes Kind durchläuft bis zur Jugend verschiedene Entwicklungsphasen. In seinen ersten sieben Jahren lernt es vor allem dadurch, dass es seine Umwelt in all ihren Erscheinungsformen nachahmt. Die Erzieherinnen sind den Kindern dabei eine wichtige Orientierung.

Wichtige Elemente:

Freies Spiel

Das Kind lernt durch Nachahmung. Im Spiel verarbeitet es seine Eindrücke. Dem Spielen des Kindes Raum und Zeit zu schaffen, ist daher Hauptanliegen des Waldorf-Kindergartens.

Rhythmus und Wiederholung

Ein sich wiederholender, geregelter Ablauf eines Tages, einer Woche, eines Jahres gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Sinne

Die Kinder sollen die reale Welt mit ihren Sinnen entdecken und erforschen. Ihre Sinne werden behutsam angeregt: durch die Einfachheit und Echtheit der Holzmöbel und Spielsachen sowie harmonisch gestaltete Räume.

Sprache

Wann Kinder zu sprechen beginnen, ist ganz verschieden. Aber sie brauchen gute sprachliche Vorbilder. Im Waldorf-Kindergarten spielen daher Lieder, Märchen und Reime eine wichtige Rolle.

Phantasie

Die kindliche Phantasie soll gefördert werden. Im Waldorf-Kindergarten gibt es daher besonders viele noch nicht ausgestaltete Spielelemente (Tücher, Holzklötze, einfache Puppen oder Holzfiguren), die die schöpferische Kraft der Kleinen anregen.



EIN TAG IM KINDERGARTEN

Ihr Kind ist ungefähr zwei bis vier Jahre alt und seine Neugier auf die Welt wächst zunehmend. Selbst wenn es ihm manchmal noch schwer fällt, die gewohnte Geborgenheit, die es von Zuhause kennt, zu verlassen, im Kindergarten warten viele neue Erlebnisse. So könnte ein Tag in unserem Kindergarten aussehen:

Morgens bei der Ankunft

Freies Spielen mit den anderen Kindern, Höhlen bauen aus Tüchern in der Bauecke, mit dem Puppenwagen spazieren fahren oder im Kaufladen spielen.

Erste Aktivität je nach Wochentag

Mit Aquarellfarben malen, Bienenwachs kneten, Eurythmie oder Semmeln backen. Wann was gemacht wird, kann man den Aushängen im Kindergarten entnehmen.

Spielkreis

Die Kinder singen zusammen, dann darf ein Kind als Spielführer ein Spiel aussuchen: Tiere raten, Dornröschen, Kind unterm Tuch.

Morgenkreis

Lieder/Reigen der Jahreszeit entsprechend. Kleines Gebet & Schutzengel-Lied.

Frühstück

Mit großem Vergnügen schneiden die Kinder Obst fürs Müsli, rühren Grießbrei oder decken, wenn sie schon größer sind, den Tisch.

Später Vormittag

Spielzeit draußen bei Wind und Wetter.

Mittagessen

Ruhezeit

Die 3-4 Jährigen dürfen sich auf Kuschelfellen ausruhen (Kuscheltiere, etc. sind zum Schlafen erlaubt.). Vorlesezeit im Keller für die Größeren. Vorschularbeit mit den Vorschulkindern.

Nachmittag

2. Spielzeit je nach Wetter draußen.

Eine vertraute, familiäre Atmosphäre prägt den Vormittag, der nach einem sich täglich wiederholenden Rhythmus abläuft und den Kindern Zeit lässt. Die Kinder bekommen Orientierung und Sicherheit durch den regelmäßigen Tagesablauf. So können sie sich mit aller Ruhe auf ihr Spiel konzentrieren. Schon bald wird der Kindergarten für Ihr Kind wie ein zweites Zuhause werden.

SOZIALE KOMPETENZ

Die Kinder erfahren, dass es je nach Alter und Fähigkeit Regeln und Aufgaben (Aufräumen, Tisch decken usw.) für jedes einzelne Kind in der Gruppe gibt. So lernen sie auch Verantwortung für die Gemeinschaft zu tragen.

Spielzeit im Garten: Es gibt kein schlechtes Wetter, wir sind fast jeden Tag draußen. Kinder lieben die Bewegung an der frischen Luft. Das Spiel draußen ist noch mal deutlich freier als das Spiel im geschlossenen Raum. Unter dem offenen Himmel stellen sich wieder andere Eindrücke ein, Dinge werden anders erlebt. Das Erleben verändert sich auch mit den Jahreszeiten und dem Wetter. Der gleiche Baum fühlt sich bei Regen ganz anders an als bei Sonnenschein, die Erde riecht anders und der Sand lässt sich zu anderen Formen bauen.



MEDIENKONSUM

Unsere Pädagogik ist darauf angelegt, im Kind die eigenen Kräfte und Phantasien zu wecken. Die Erfahrung der Waldorfpädagogen zeigt hier, dass Kinder, die viel Fernsehen oder mit anderen Medien umgehen, in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit beeinträchtigt sind. Wird zum Beispiel ein Märchen erzählt, das ein Kind zuvor auf CD gehört hat oder im Fernsehen gesehen hat, kann dieses Märchen für das Kind nicht mehr dieselbe Wirkungskraft erzielen und kein eigenes inneres Bild mehr entstehen.

EURYTHMIE

An einem Vormittag in der Woche kommt eine ausgebildete Eurythmistin in den Kindergarten. Sie macht mit den Kindern Bewegungen zu Liedern oder Versen. Die Eurythmie hilft den Kindern, das eigene Körpergefühl zu entwickeln. Durch sie werden auch Rhythmus und Musik verinnerlicht.

FESTE

Alle wichtigen Feste des Jahres feiern wir, als christlich orientierter, aber nicht konfessionell gebundener Kindergarten, mit viel Liebe und oftmals langer Vorbereitung. Wie ein roter Faden ziehen sich diese Feiern durch das gesamte Kindergartenjahr. Jedes Fest hat sein ganz spezielles Ritual, das sich Jahr für Jahr wiederholt. Es wird gebastelt und gebacken, Geschichten erzählt, Reigen gesungen und Puppenspiele vorgetragen. Die Kinder haben viel Freude an der Gestaltung dieser Feste. Sie erleben dadurch den Wechsel der Jahreszeiten als etwas ganz Natürliches.

Die Feste werden von den Erzieherinnen aufwendig vorbereitet und sind für die Kinder ein wichtiger Höhepunkt. Daher kann es sein, dass sich die Kindergartenzeiten an diesen speziellen Tagen entsprechend verkürzen. Die Eltern werden dazu rechtzeitig in der Jahresübersicht informiert, damit sie vorplanen können.

Für das Gelingen der Feste sind alle Eltern mitverantwortlich. Zum Martinsfest werden jedes Jahr Hefehörnchen von den Eltern gebacken. Vor dem Osterfest benötigen die Kinder eine Schale für das Ostergras und drei ausgeblasene Eier. An Erntedank darf jedes Kind ein Körbchen mit regionalem Obst und Gemüse mitbringen. Vor den Festen werden am Brett im Eingangsbereich Informationen und Organisationslisten ausgehängt.

Herbst

- Zum Michaelifest im September sammeln die Kinder Beeren, Kastanien und Bucheckern und basteln daraus ein Michaelilicht.
- Beim Erntedankfest bringt jedes Kind heimisches Obst und Gemüse im Körbchen mit.
- Sankt Martin wird nachmittags mit selbst gebastelten Laternen und, wenn das Wetter es erlaubt, mit einem Umzug und Martinsfeuer gefeiert. Auf dem Laternenumzug werden Sankt Martins Lieder gesungen. Die Kindergarten-Eltern und Geschwister warten am Martinsfeuer im Garten. Dort wird nach dem Umzug mit Martinshörnchen, Punsch und Liedern gefeiert.

Winter

- In der Adventszeit schmücken Engel den Kindergarten, und die Kinder backen Lebkuchen und Plätzchen. Das Kerzenlicht bestimmt die gemütliche und heimelige Atmosphäre im Kindergarten.
- Das Adventsgärtlein wird nach dem ersten Advent am Vormittag gefeiert und stimmt die Kinder auf die Adventszeit ein. Der Reihe nach bekommt jedes Kind in seine Hände einen Apfel mit einer Kerze gereicht und geht eine aus Tannenzweigen gelegte Schnecke von innen nach außen zu einer großen Kerze. Dort entzündet es seine Kerze, geht ein Stück der Schnecke zurück und stellt sein Apfellocht auf einen der goldenen Sterne, die auf den Tannenzweigen liegen.



- Nikolaus: Die Kinder (nicht die Kleinkindgruppe) werden am späten Nachmittag nochmal in den Kindergarten, in die jeweilige Gruppe gebracht. Für Eltern und Geschwister die warten möchten, organisiert der Festkreis eine kleine Feier. Der Abend wird mit der Nikolauslegende eingeleitet, danach macht sich Aufregung bei den Kindern breit, denn es klopft an der Tür...
 - Zum Weihnachtsfest spielen die Kinder den Eltern das Krippenspiel vor. Es wird viel gesungen und mit Weihnachtsgebäck und Lebkuchen ist die Stimmung immer ganz bezaubernd.
 - Im Fasching verwandelt sich der Kindergarten jedes Jahr, je nach Thema, in eine andere Welt. Ob Wald, Zirkus oder Meeresgrund: Die Erzieherinnen und die Kinder kommen in dazu passenden, phantasievollen Kostümen. Das Fest findet vormittags ohne Eltern statt. Der Kindergarten endet um 13 Uhr.

Frühling

- Ostern: Der Kindergarten blüht wieder auf. Die Osterhasengeschichte wird erzählt und die Kinder bekommen ihr selbstgesätes Ostergras mit einem Osterei mit nach Hause. Es wird ein Osterkranz gebakken, und auch das Puppen und Fingerspiel ist durch das Osterfest geprägt.

- Pfingsten: Das Fest des Heiligen Geistes soll für die Kinder erlebbar werden. Eine selbstgebastelte Pfingstkerze bringt das Licht und eine kleine Taube aus Papier, in vielen Kulturen als heiliger Vogel verehrt, dürfen die Kinder als Pfingstvogel mit nach Hause nehmen.
 - Frühlingsfest: Dieses Fest wird von den Eltern an einem Wochenende veranstaltet und ist alljährlich ein gelungener Tag, den man entspannt und mit vielen Spielen und guten Gesprächen gemeinsam verbringt.

Sommer

- Johannifest: Im Juni findet meist der Kindertagenausflug ohne Eltern auf einen Bauernhof statt (nicht für die Kleinkindgruppe). Es wird für die Kinder ein Johannifeuer entfacht und die darin gegrillten Würstchen schmecken hervorragend.
 - Sommerfest: Bei diesem Kindergartenfest werden die werdenden Schulkinder verabschiedet, und das Kindergartenjahr geht zu Ende. Die Kinder tragen einen Blumenkranz im Haar, wenn sie wollen.

Geburtstage

An seinem Geburtstag wird jedes Kind ganz besonders gefeiert. Es bekommt einen Blumenkranz oder eine goldene Krone auf. Gemeinsam wird ein Reigen gesungen und dann gibt es ein Stück vom leckeren Geburtstagskuchen. Zum Abschluss wird eine kleine Geburtstagsgeschichte erzählt. Das Geburtstagskind bringt an diesem Tag 2 Kuchen und 2 Flaschen Saft mit.



ALTERSSPEZIFISCHE FÖRDERUNG

Kleinkindgruppe

Unsere jüngsten Kinder sind noch stark geprägt vom Rhythmus der Familie und der engen Beziehung zu Mama und Papa. Wenn ein Kind in die Kleinkindgruppe kommt, verlässt es meist das erste Mal die Familie. Es lernt eine neue Gruppe anderer Kinder kennen und erfährt sich darin als eigenständiges Wesen. Im Spiel kann das Kind die Begegnung mit anderen Kindern noch vertiefen. Anfangs spielen die Kinder nur nebeneinander, im Laufe der Zeit aber dann schon miteinander.

Liebevoll wird die Gruppe im Morgenkreis mit kleinen Bewegungsspielen, Reimen und Liedern begrüßt. Beim täglichen gemeinsamen Mittagessen erfahren sich die Kinder in Gesten wie Bitten und Danken und Hände reichen, als gemeinsame Gruppe.

Der Rhythmus und die Wiederholungen, das Kennenlernen weiterer Bezugspersonen, das Erfahren einer kleinen Kindergruppe, das innige Erleben des Jahreslaufs mit den verschiedenen Jahreszeiten und Jahresfesten geben dem Kind Sicherheit, Orientierung und Vertrauen. Langsam reift das kleine Kind heran zu einem Kindergartenkind.

Vorschulkinder

Die Vorschulkinder erleben in unserem Waldorfkindergarten eine besondere Förderung in ihrem letzten Jahr. Als Schulkindergruppe erleben sie sich jetzt als die Großen, die nun auch schon besondere Aufgaben in der Gruppe übernehmen dürfen.

Mit dem Kantelespiel lernen die Vorschulkinder ein erstes Musikinstrument kennen und schulen so die Feinmotorik und das konzentrierte Hören.

Außerdem erlernen sie motorisch anspruchsvolle Fertigkeiten wie Weben, Sticken und Werken. So entstehen im Laufe der Wochen schöne Arbeiten wie ein selbst gewebter Teppich, eine Holzarbeit und ein Stick-Bild. Zum Abschluss der Kindergartenzeit nehmen die Kinder diese Werke stolz mit nach Hause. Die Eltern der Vorschulkinder organisieren zudem oft besondere Ausflüge, wie etwa einen Imkerei- oder einen Zoobesuch.

ESSEN & TRINKEN

Frühstück

Die Kinder müssen keine eigene Brotzeit mitbringen. Jeden Morgen wird ein gesundes und leckeres Frühstück gemeinsam zubereitet. Die Zutaten stammen aus biologischem Anbau. Für das Müsli dürfen die Kinder Äpfel schneiden. Beim Brotbacken kneten sie den Teig aus Vollkornmehl und formen kleine Semmeln. Für die Suppe bereiten sie das Gemüse vor.

Mittagessen

Täglich wird das Mittagessen frisch angeliefert von der Mensa der Freien Waldorfschule Südwest. Auf dem Speiseplan stehen saisonale Gerichte mit möglichst regionalen Zutaten aus kontrolliertem Bio-Anbau. Zu Trinken gibt es je nach Jahreszeit Tee oder Wasser. Gegessen wird in den einzelnen Gruppen in einer ruhigen, dem Essen zugewandten Atmosphäre. Nach einem Tischgebet dürfen die Kinder selbst entscheiden wie klein oder groß ihre Portion sein soll.



ELTERNMITARBEIT

Da die Erziehungsarbeit nur gemeinsam mit den Eltern zu leisten ist, finden regelmäßige Elterngespräche und Elternabende statt. Regelmäßige Gespräche zwischen Erzieherinnen und Eltern sind sehr wichtig und sollen, von den Eltern initiiert, vereinbart werden. Vieles was der Kindergarten zusätzlich bietet wurde und wird von Eltern gestaltet. Das finanzielle Polster des Kindergartens ist nicht dick, die Mitarbeit der Eltern in den verschiedenen Arbeitskreisen ist daher notwendig und wird vorausgesetzt.

Derzeit gibt es folgende Arbeitskreise:

- Einen Festekreis, er organisiert die Feste (Kuchen backen, Verkauf Bastelstand, etc. wird von allen Eltern getragen)
- Einen Gartenkreis, er kümmert sich um die Belange des Gartens und der Spielgeräte. Der Gartenkreis trifft sich zweimal im Jahr für einen ganzen Tag, übernimmt Blumenkästen- und Blumenbeetpatenschaften und Gießdienste. Größere Gartenaktionen werden von allen Eltern unterstützt.

- Einen Handarbeitskreis, es werden Spielsachen für die Kinder, die Dekoration der Gruppenräume, die Jahreszeitentische, die Feste etc. und für den Weihnachtsbasar Püppchen usw. selbst gefertigt. Der Handarbeitskreis trifft sich regelmäßig im Herbst und im Frühjahr, um zum einen für den Verkaufsstand des Adventsmarkts in der Schwabinger Schule, und zum anderen für das Frühlingfest im Kindergarten handgearbeitete Werke anzufertigen. Bei Bedarf wird vom Handarbeitskreis Spielmaterial für die Gruppen gefertigt. Um hier mitzumachen braucht man keine Vorkenntnisse, lediglich Spaß an der Handarbeit.

- Einen Hauskreis, dieser kümmert sich um die Belange rund um das Haus. Er hat ein Auge darauf, wo im Haus etwas repariert werden muss und koordiniert dies ggf. mit dem Hausmeister oder bessert selbst aus.

- Einen Holzkreis, er stellt für den Adventsbasar Spielzeug (z.B. Schwerter) aus Holz her und repariert bei Bedarf Holzspielsachen des Kindergartens.

- Einen Informationskreis, er gestaltet die Homepage, Infobroschüren und verschickt aktuelle Info-mails.

Zu Beginn des Kindergartenjahres kann man sich für einen oder mehrere Kreise entscheiden und so den Kindergarten unterstützen und mitgestalten. Auch hier hängen Listen im Kindergarten aus. Je Arbeitskreis gibt es einen „Wortführer“. Sie kümmern sich darum, dass die jeweiligen Kreise organisiert werden und alle Teilnehmer informiert werden.

ELTERNBEIRAT

Die Eltern wählen aus ihrer Mitte zu Beginn des Kindergartenjahres einen Elternbeirat. Der Elternbeirat versteht sich als unterstützende Verbindung zwischen der Elternschaft und dem Kindergartenteam. Als Mitgestalter der Kindergartengemeinschaft übernimmt er u.a. organisatorische Aufgaben der Elternarbeit und ist offener Ansprechpartner für kleine und große Anliegen.



PRAKTISCHES

Bitte ALLE persönlichen Dinge und Kleidungsstücke Ihres Kindes beschriften! Sachen die nicht zugeordnet werden können, werden ggf. nach einiger Zeit entsorgt.

Was brauchen die Kinder im Kindergarten:

- Hausschuhe
- Eurythmieschuhe in einem beschrifteten Säckchen
- Regenbekleidung, Gummistiefel, Sonnenhut
- Wechselkleidung: Socken, Unterhose, Hemdchen, Hose etc. in einem Beutel mit dem Namen des Kindes
- ggfs. eine Decke, Kissen und Kuscheltier für die Mittagsruhe.
- Kleinkindgruppe: Bettsachen für den Mittagschlaf, Windeln, Feuchttücher

Was bleibt daheim:

- Spielzeug (einzelne Kuscheltiere dürfen für die Ausruhezeit mitgebracht werden)
- Süßigkeiten
- Kleidung mit großen Prints (wie z.B. Totenköpfe, Disneyfiguren)

Die Eingewöhnung findet in den beiden Kindergarten-
gruppen nach den individuellen Bedürfnissen Ihres
Kindes nach Absprache mit den Eltern statt. Wir
bitten darum am ersten Tag Ihr Kind in seiner neuen
Umgebung zu begleiten. In der Kleinkindgruppe findet
eine individuelle Eingewöhnung mit Eltern statt.

Öffnungszeiten

Die Bringzeit ist von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr. Je früher
die Kinder gebracht werden, desto leichter finden sie
einen Platz in der Gruppe und in das freie Spiel.

Die Abholzeiten sind jeweils zur vollen Stunde und
richten sich nach der jeweiligen Buchungszeit.
In Ausnahmefällen (z.B. Arztbesuch) können indivi-
duelle Bring- und Abholzeiten vereinbart werden.

Bitte die Kinder morgens bis in die Gruppe bringen
und beim Abholen das Verabschieden nicht verges-
sen, damit die Erzieherinnen den Überblick behalten
können.

Schließzeiten

- Weihnachtsferien: wie die Schulferien
- Ostern: eine Woche geschlossen
- Pfingsten: Freitag nach Fronleichnam
- Sommerferien: drei Wochen geschlossen
- variable Klausurtag zur pädagogische Fortbildung

Die Schließtage werden im aktuellen Jahresplan zu
Beginn des Kindergartenjahres veröffentlicht

Schulferien

Zu den Schulferien im Herbst, Fasching, Ostern,
Pfingsten und im Sommer bleiben nach unserer
Erfahrung auch viele Geschwisterkinder dem Kinder-
garten fern. Sie sind bereits mit der Familie im Urlaub
und brauchen keine Betreuung. Daher werden vor
Beginn der Ferien Listen im Kindergarten ausgehängt,
in welche das Kind bei Betreuungsbedarf eingetragen
wird, dies hilft bei der Organisation.

Anrufzeiten/Sprechzeiten:

7:30 - 8:30 Uhr oder nach 13:00 Uhr

Mitgliedschaft Schulverein

Der Trägerverein unseres Kindergartens ist der
Rudolf-Steiner-Schulverein Schwabing e.V.,
Leopoldstr. 17 in 80802 München. Die Mitgliedschaft
ist grundsätzlich kostenlos und herzlich willkommen,
da man als Mitglied die Möglichkeit hat an den
Sitzungen teilzunehmen, Einfluss zu nehmen und
damit die Belange und Interessen des Kindergartens
vertreten und mitgestalten kann.



Fernbleiben/Krankheit:

Wenn das Kind krank ist oder aus einem anderen Grund nicht kommen kann, soll es möglichst bis 8:30 Uhr telefonisch in der jeweiligen Gruppe abgemeldet werden. Zum eigenen Schutz des Kindes und zum Schutz der Erzieherinnen und der anderen Kinder sollen kränkliche und kranke Kinder unbedingt zu Hause gesund werden.

Genesene Kinder dürfen bitte erst wieder in den Kindergarten gebracht werden, nachdem sie für 48 Stunden keinerlei Krankheitssymptome hatten.

Alles Erste im Kind

Die erste Farbe

Die erste Musik

Die erste Blume

Malen den Hintergrund des Lebens.

Darum gibt es nur ein Gesetz:

Bewahrt das Kind vor allem Heftigen.

Jean Paul

KONTAKT

Ansprechpartnerin: Sabine Ferenz

Rudolf Steiner-Kindergarten | Camerloherstr. 54 |
80686 München

Telefon: 089 / 54 63 70 07

E-Mail: sabine.ferenz@waldorfkindergarten-laim.de



LITERATUR

Barz, Brigitte

Feiern der Jahresfeste mit Kindern: für Eltern-, 4. Auflage,
Stuttgart: Urachhaus 1989

Dreißig, Georg

Was Kinder innerlich stark macht. Märchen als Anregung sich
selbst zu entdecken; Stuttgart: Urachhaus, 2002

Heydebrand, Caroline von

Vom Seelenleben des Kindes-, 12. Auflage, Mellinger, 1997

Jaffke, Freya

Feste im Kindergarten und Elternhaus. Teil 1: Advent,
Weihnachten, Drei Könige Fasching. Arbeitsmaterial aus den
Waldorfkindergärten; Bd. 14, 2. Auflage, Stuttgart: Verlag Freies
Geistesleben, 1994

Jaffke, Freya

Feste im Kindergarten und Elternhaus. Teil 2: Ostern, Pfingsten,
Johanni, Michaeli, Laternenfest, Geburtstag. Arbeitsmaterial aus
den Waldorfkindergärten; Bd. 15, 2. Auflage, Stuttgart: Verlag
Freies Geistesleben, 1996

König, Karl

Die ersten drei Jahre des Kindes-, 8. Auflage, Stuttgart: Verlag
Freies Geistesleben, 1989

Kügelgen, Helmut von, Hrsg.

Plan und Praxis des Waldorfkindergartens: Beiträge zur Er-
ziehung des Kindes im ersten Jahrsiebt-, 11. Auflage,
Stuttgart Verlag freies Geistesleben, 1991

Kutik, Christiane

Entscheidende Jahre. Ein Handbuch zur Erziehung von 0 bis 7;
Stuttgart: Verlag freies Geistesleben, 2000

Kutik, Christiane

Erziehen mit Gelassenheit; Stuttgart: Verlag freies Geistesleben,
2009

Kutik, Christiane

Herzensbildung: Von der Kraft der Werte im Alltag mit Kindern;
Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 2016

Lintz, Martin, Hrsg.

Von der Würde des Kindes: Die Kindheit verstehen und
Schützen; Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1999

Kutik, Christiane

Das Jahreszeitenbuch: Anregungen zum Spielen, Basteln und
Erzählen - Gedichte, Lieder und Rezepte zum Jahreslauf; 13.
Auflage, Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 2018

Kutik, Christiane

Das Kinderfestebuch: Anregungen, Spiele, Lieder- und Rezepte
zur Gestaltung von Kinder- und Geburtstagsfesten; 4. Auflage,
Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 2010